

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg/Zürich, 1956-12-26

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Kilchberg/Zürich
am 26. Dezember, 1956

18/11/56
50. Dez. 1956
Bayerischer Rundfunk

Lizenz- und Honorarabteilung
Bayerischer Rundfunk
Betrifft: Cabarett-historische Sendung,
Beitrag Erika Mann

Sehr geehrte Herren, -

am 17. Dezember war ich um 9.45 Uhr ins Funkhaus bestellt. Um 10.15 Uhr sollte eine kurze Sendung beginnen, die meinen Beitrag ausmachen würde zu der von Ihnen geplanten Cabarett-historischen Darbietung. Ich wartete bis 11 Uhr. Um 11.05 Uhr kam ich endlich "zum Zuge". Ein Vertrag war mir nicht vorgelegt worden. Natürlich sprach ich Ihrem Mitarbeiter, Herrn Greuel, von diesem Versäumnis und teilte ihm mit, es sei nicht nur unüblich, sondern gegen alle Gewerkschaftsregeln, an einer Sendung teilzunehmen, ohne dass ein Vertrag vorher beiderseits unterschrieben worden wäre. Herr Greuel bat mich, ausnahmsweise von den Vorschriften absehen zu wollen. Der Abteilungsleiter, sagte er, sei heute abwesend, und auf diese Art erkläre sich der Zustand der Vertragslosigkeit. Ich arbeitete.

Tags darauf, am 18. Dezember, rief Herr Greuel mich neuerdings an und teilte mir mit, der Abteilungsleiter sei nicht nur mittlerweile in München und im Funkhaus wieder eingetroffen, sondern es sei auch mein Vertrag jetzt ausgestellt, und ein Bote werde ihn mir heute noch zur Gegenzeichnung überbringen. Eilig war die Angelegenheit insofern, als, wie Herr Greuel sehr wohl wusste, ich am Morgen des 19. Dezember München zu verlassen hatte.

Natürlich wissen Sie so gut wie ich, dass keinerlei Vertrag mich je erreicht hat, - weder in München, noch auch hier. Sie werden es daher entschuldigen, dass ich Ihr Verhalten nicht nur befremdend finde, sondern dass ich überdies so höflich, wie dringlich bitten muss, mir umgehend Vertrag und Honorierung zugehen zu lassen. Hinweisen darf ich noch auf folgenden Umstand: als englische Staatsbürgerin, in der Schweiz "niedergelassen" (das heisst mit festem Wohnsitz in der Schweiz) bin ich in der Bundesrepublik nicht steuerpflichtig. Ausschliesslich die Umsatzsteuer in Höhe von 4% des Honorars darf mir in der D.B.R. abgezogen werden.

In der gerechtfertigten Erwartung, schleunigst von Ihnen zu hören, bin ich

Ihre ergebene:

BRUNNEN